

Velostation Solothurn

Auftrag

Die ProWork AG betreibt die bewachte Velostation in der nördlichen Unterführung am Hauptbahnhof in Solothurn.

Dienstleistung

Nebst dem Verkauf von Tages-, Monats- und Jahresvignetten zum Einstellen der Velos und der damit verbundenen Bewachung standen weitere Dienstleistungen wie Kundenbetreuung, Ordnungsdienst und Reinigung des «Info Point's» am Bahnhofplatz in unserem Angebot. Zum Tagesgeschäft gehörten Reparaturen und Reinigungen von Kundenvelos sowie die saisonal anfallende Ausgabe und Rücknahme von «Rent à Bike» Velos. Der Mietveloverleih der Stadtvelos wurde rege benützt. Technische Probleme mit der Benutzersoftware der «Publi-Bike» Station führten bei den Kunden zu Unmut. Verbesserungsversuche und Software Aktualisierungen haben nicht den gewünschten Erfolg gebracht. Der Dienstleistungsvertrag zwischen «Publi Bike» und der Stadt Solothurn lief Mitte des Jahres aus und wurde nicht verlängert. Abgegebene, ausgediente Velos wurden in Stand gestellt und als «Bahnhofvelos» verkauft. Im «Lädeli» verkauften wir Produkte, die in der Velostation und in verschiedenen Sozialfirmen der Region hergestellt wurden. Diese Produkte sind beliebt und verkaufen sich nach wie vor gut. Der Umsatz im «Lädeli» konnte gegenüber dem Vorjahr um rund 20% gesteigert werden.

Personal

Die eingesetzten Teilnehmer (TN) aus dem GAP Programm (Gemeinde Arbeitsplatz) führten die Dienstleistungen aus und erhielten eine Beschäftigung und geregelte Tagesstruktur. Veränderte Zuweisungstendenzen haben die Velostation vor neue Herausforderungen gestellt. Vermehrt wurden TN zugewiesen, die nur geringe Deutschkenntnisse aufwiesen und teilweise Deutschkurse besuchten. Zudem wurden vermehrt TN eingesetzt, die ein Teilpensum absolvierten. Die Planung dieser verschiedenen Einsatzzeiten wurde dadurch einiges komplexer. Auf die Kundenzufriedenheit hatte dies jedoch keine negativen Auswirkungen. Die TN wurden durch drei, in einem Teilpensum arbeitenden Gruppenleiter, unterstützt. In vierteljährlichen Standortgesprächen (Qualifikationen) wurden den TN Chancen für einen Programm-

wechsel oder für die Stellensuche aufgezeigt. Während des Jahres fanden insgesamt 23 Personen an der Velostation eine Beschäftigung. 16 TN sind weiterhin im Einsatz und 23 sind im Verlaufe des Jahres ausgetreten. Die Teilnehmer wurden aus unterschiedlichen Gründen wie Krankheit, Programmwechsel oder auch Motivationsmangel aus dem GAP-Programm der Velostation abgemeldet. Ein TN fand im ersten Arbeitsmarkt eine Anstellung.

Auslastung

Der unbewachte Teil war, wie schon in den vergangenen Jahren, oft überfüllt. Der durch uns ausgeführte Ordnungsdienst führte zu einem besseren Erscheinungsbild. Im bewachten Teil wurden für die vorhandenen 160 Abstellplätze rund 2471 Tages-, 479 Monats- und 138 Jahresvignetten verkauft. Die verkauften Vignetten entsprechen einer durchschnittlichen Auslastung von 185 Plätzen oder 115,6%. Die Abstellplätze werden am Tag oder auch in der Nacht benutzt. Gegenüber 2014 ist die Auslastung um 14,6% gestiegen.

Akzeptanz

Die Velostation mit ihren Angeboten war bei den Benützern sehr beliebt und unsere Dienstleistungen wurden gerne und häufig in Anspruch genommen. Unsere Kunden meldeten uns für den Betrieb und die Betriebsorganisation positive Feedbacks. Sie schätzten die Sicherheit für ihre Velos, die Abstellmöglichkeit unter Dach, unsere aktive Präsenz vor Ort und die Nähe zu den Geleisen. Die TN schätzten die Beschäftigung in einer Tagesstruktur und die Möglichkeit neue Fertigkeiten zu erlernen. Ebenso schätzten sie den Teamgeist, das Aufgabengebiet und die Chance, damit aus der sozialen Isolation heraus zu kommen. Die Leitung hat die gesetzten Jahresziele erreicht und ist mit dem Ergebnis an der Velostation zufrieden.

Ordnungsdienst

Im Auftrag der Stadt und der SBB führen wir den Ordnungsdienst im unbewachten Teil der Velostation aus. Der Aufwand, falsch abgestellte Velos ordentlich zu platzieren, hat 2015 erneut deutlich zugenommen. Wurden im 2014 durch-

schnittlich 17 Stunden pro Monat für den Ordnungsdienst aufgewendet, waren es 2015 im Schnitt 18.3 Stunden. Dies entspricht einer Zunahme von rund 7,6%. Mit einer speziellen Kennzeichnung wurde periodisch eruiert, welche Velos über 4 Wochen nicht bewegt wurden. Diese Velos wurden in den bewachten Teil um platziert und durch die SBB abgeholt. Durch das regelmässige Kontrollieren haben die «Langzeit-Parkvelos» etwas abgenommen und der Platz steht dem Tagesparking wieder zur Verfügung.

Kritisches

Nach wie vor herrscht im unbewachten Teil der Velostation ein Mangel an Veloabstellplätzen. Der unbewachte Teil ist zu rund 130% belegt. Immer wieder mussten durch unseren Ordnungsdienst kreuz und quer abgestellte Velos, die die Notrufsäulen, Durchgänge und sogar Fluchtwege versperrten, um platziert werden. Die auf die Aussenplätze hingewiesenen Velofahrer ignorierten mehrheitlich unseren gutgemeinten Ratschlag, ihr Velo im Aussenbereich abzustellen.

Projekte

Die Velostation mit dem bewachten- und unbewachten Teil ist ein grosser Erfolg und bei den Nutzern sehr beliebt. Der grosse Erfolg hat auch seine Schattenseite. Der über die Kapazität hinausgehenden Nachfrage an Veloabstellplätzen muss Rechnung getragen werden. Zusammen mit der Stadt und der SBB wurde eine Erweiterung der doppelstöckigen Abstellvorrichtungen diskutiert. Eine Verlegung der Notrufsäule an der Westmauer wird ins Auge gefasst, um zusätzliche Abstellplätze zu generieren und den Zugang zur Säule gewährleisten zu können.

Kosten

Gemäss Hochrechnung (Jahresabschluss bei Redaktionsabschluss noch nicht bekannt) rechnen wir mit Kosten von Fr. 298 700.– und mit Einnahmen von Fr. 240 000.–. Die ungedeckten Kosten von Fr. 58 700.– wurden durch die Stadt Solothurn und einige Agglomerationsgemeinden je hälftig gedeckt.

Besten Dank für die Unterstützung, die gute Zusammenarbeit und das in uns gesetzte Vertrauen.

Grenchen, im Dezember 2015

Christoph Kölliker, ProWork AG